



Der Sommer macht
den Menschen zum Träumer.

Paul Keller (1873 – 1932)
deutscher Schriftsteller



DIE PUSTEBLUME
WÜNSCHT ALLEN
SCHÖNE
SOMMERFERIEN!

Wir sagen »Auf Wiedersehen!«

● Dank und Abschied

Liebe Schülerinnen
und Schüler der
Schulgemeinschaft,
liebe Eltern der
9. und 10. Klasse!

Ihr habt mit Eurem Spalier, den unglaublich tollen und abwechslungsreichen Buffets, der wunderschönen Dekoration zu künstlerischem Abschluss und Zeugnisübergabe und vor allem aber mit eurem herzlichen Empfang, Bewirtung und Verabschiedung der Abschlussklassenschüler und Schülerinnen,



der Klassengemeinschaft der 11. Klasse und unserer Gäste, zu einem unvergesslichen Abschied mit vielen wunderbaren Erinne-

rungen beigetragen. Unseren herzlichsten Dank dafür an Euch! Der gesamten Schulgemeinschaft danken wir von Herzen

für viele Jahre des regen Austauschs, prägender Erlebnisse, gegenseitigen Tragens, gemeinsamen Wirkens und dem Schaffen bleibender Erinnerungen. Wir wünschen Euch viele weitere bereichernde Momente an unserer Schule.

Wir sagen »Auf Wiedersehen!«

Eure Klassengemeinschaft der 11. Klasse.

Kirsten Juretko, Foto: JK

Lautes Klatschen in Telgte und Everswinkel

● Die Zauberflöte-Aufführungen der 6. Klasse

Wir haben die Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart viermal aufgeführt. Kurz vor den Herbstferien haben uns mit der Zauberflöte beschäftigt. Wir haben sieben verschiedene Lieder einstudiert und zwei kurze Szenen. Es gab drei unterschiedliche Rollen – der Vogelfänger Papageno, das alte Weib und Papagena. Ungefähr einen Monat vor der Aufführung haben wir die Szenen geübt, wo jeder mal spielen sollte. Auf der Monats-

feier haben wir von den sieben Liedern drei gesungen und die beiden Szenen gespielt. Wir haben unser Stück in zwei verschiedenen Altenheimen aufgeführt. Zuerst im Haus Maria Rast in Telgte. Dort haben wir großen Applaus bekommen. Und am Tag hatte auch eine alte Frau Geburtstag. Sie ist 90 geworden. Wir haben ihr ein kleines Ständchen gesungen. Dann waren wir im Haus St. Magnus in Everswinkel. Als wir fertig waren im Altenheim, haben wir einen ordentlichen Applaus bekommen, und viele lobende Worte, Süßes und einen Blumenstrauß. Am Ende wurde uns noch ein

Abschiedslied gesungen. Als wir vor der Schule aufgeführt haben, hatten Ralf, Ehmine und Emma die Hauptrollen. Fritz hat das Donnerblech gespielt. Und vor den Eltern hatten Henry, Leila und Junia die Hauptrollen. Mika

hat das Donnerblech gespielt. Es war ein schönes Erlebnis, so viele fröhliche Gesichter zu sehen.

Text: Frederike, Emma-Lotta, Ehmine, Junia, Mika, Ole, Fritz (6. Klasse)
Foto: 6. Klasse



Und endlich ab auf die Straße!

● Die Fahrradausbildung der 5. Klasse

Es fing alles mit einem warmen Dienstag an. Die Vögel zwitscherten, Chaos und Vorfreude lagen in der Luft und die Glocke ertönte. Es fing damit an, dass Frau Witte die 5. Klasse in zwei Gruppen aufteilte. Die eine Gruppe schrieb über die Olympiade am vorherigen Samstag, während die andere Gruppe das Training startete. In diesem Training kamen die Übungen wie das Slalomfahren, auf einer dünnen Linie kurven oder das „Rechts vor Links“ beachten. Die meisten Schülerinnen und Schüler hatten dabei große Freude. Die nächsten Trainings übten wir besonders das „Rechts vor Links“ und haben dabei eine Menge gelernt. Viele wollten am liebsten die gesamte Zeit fahren. Das erste Training mit der Polizei fand eine Woche später statt, wo auch einige Eltern mithalfen. Ein paar Tage zuvor fand ein Elternabend mit der Polizei in der Schule statt, wo die 11. Klasse, die gerade den Chaos-Tag vorbereitete, von der Polizistin Michaela überrascht worden war. Über das Training mit der Polizei weiß ich leider fast gar nichts, da ich selbst nicht mitgefahren bin. Zumindest wurde ich von fröhlichen Gesichtern nach der Reise begrüßt, ein sehr gutes Zeichen. Ein paar Tage später wur-

de dann ein Theorie-Test geschrieben. Die eigentliche Ausbildung fand allerdings den Tag darauf statt, wo noch mal alle wichtigen Themen vorkamen. Es war ein Riesenspaß. Von den Warnwesten, die wir tragen sollten, ganz zu schweigen. Alles in allem hatte unsere Klasse jede Menge Spaß. Wir fanden es gut, dass wir diese wichtigen Themen gelernt haben.

Lisann (5. Klasse), Fotos: S. Ohlmeier



Tipp für einen verregneten Ferientag

● Die Schülerin Emilia sah die neueste Schneewittchen- Verfilmung



In diesem Jahr wurde das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ neu verfilmt. Mir hat das sehr gut gefallen, da man alles aus der wahren Geschichte wiedererkennen konnte. Zudem fand ich die Besetzung sehr gut und kann ihn somit nur weiterempfehlen: Schneewittchen (gespielt von Rachel Zegler) war die Tochter eines Königspaares und lebte auf einem Schloss. Das Königspaar war herzensgut und brachte der Tochter immer bei, hilfsbereit und nett zu allen Menschen zu sein. Sie teilten ihr Essen mit dem ganzen Dorf und alle verstanden sich sehr gut. Doch eines Tages kam ein starker

Schicksalsschlag: Schneewittchens Mutter erkrankte und starb daraufhin. Kurz nach dem Tod der Königin heiratete der König eine neue Frau (gespielt von Gal Gadot). Sie wurde die neue Königin und war sehr gemein zu Schneewittchen. Nachdem ihr Vater nach einer Reise nicht mehr wiederkam, sperrte die Königin Schneewittchen in das Schloss ein und ließ sie die ganze Arbeit machen. Eines Tages bat die Königin einen ihrer Diener darum, Schneewittchen in den Wald zu bringen und zu töten. Der Diener brachte Schneewittchen in den Wald, jedoch brachte er es nicht übers Herz, das Mädchen zu töten. Er sagte nur, sie solle fliehen so schnell wie sie konnte. Die Zeit im Wald war für Schneewittchen sehr aufregend. Sie wurde verfolgt, da die Königin mitbekommen hatte, dass das Mädchen noch lebte. Auf der Flucht begegnete Schneewittchen einem jungen Mann, der Diener eines anderen Königreiches war. Er hieß Jonathan (gespielt von Andrew Burnap) und half dem Mädchen zu entkommen. Nur leider wurde er kurze Zeit später von der bösen Königin festgenommen.

Schneewittchen kam nach einer Weile an einer Hütte an, in der sieben Zwerge wohnten. Anfangs waren sie nicht so begeistert von dem Mädchen, doch dann lebten

sie gemeinsam in der Hütte. Inzwischen erfuhr die böse Königin davon, dass Schneewittchen bei den sieben Zwergen lebte und schmiedete einen neuen Plan, um Schneewittchen zu töten. Sie trank ein Getränk, was sie alt aussahen ließ und besuchte somit Schneewittchen. Sie übergab Schneewittchen einen giftigen Apfel, sodass sie bewusstlos wurde. Als die Zwerge Schneewittchen in so einem Zustand auffanden, trauerten sie sehr. Zum Glück konnte sich Jonathan genau in diesem Moment befreien und eilte zu Schneewittchen. Auch er war sehr traurig über Schneewittchens Zustand, doch dann nahm Jonathan all seinen Mut zusammen und küsste Schneewittchen. Von dem Kuss erwachte Schneewittchen. Dann machten sich alle auf dem Weg zum Schloss, um die böse Königin zu vertreiben. Als sie es geschafft hatten, wurde Schneewittchen zur Königin benannt. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Emilia (10. Klasse)

Termine

Mi	09.07.25	19:00	Elternvertreter:innen Treffen
Mi	09.07.25	19:30	Basarkreis Treffen
Fr	11.07.25	10:00	früher Schulschluss
Mo	14.07.25		Sommerferien bis 26.8.